



### SED-Bezirksdelegiertenkonferenz zog Bilanz seit dem „X.“ und beschloß neue Aufgaben zum 35. Jahrestag der DDR

# Alles für das Wohl des Volkes und den Frieden - Grundsatz unseres Handelns

Kommunisten bekundeten tiefes Vertrauen in die konsequente Politik der Partei der Arbeiterklasse / Alle Kraft für die Durchsetzung der Beschlüsse der Partei  
Intensive Auswertung der Materialien der Bezirksdelegiertenkonferenz begann in KMU-Parteikollektiven

(UJZ) Mit dem einmütigen Bekenntnis, fest entschlossen unter allen Bedingungen die gute Politik der Partei für das Wohl des Volkes und den Frieden, für die Interessen der Arbeiterklasse fortzusetzen, fand am vergangenen Sonntag die zweitägige Bezirksdelegiertenkonferenz Leipzig der SED ihren Abschluß. In einem Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, versichern die Delegierten im Namen der 174 000 Kommunisten des Bezirkes, daß auf sie jederzeit Verlaß ist. Eng verbunden mit allen Werktätigen, allen Bürgern unseres Bezirkes setzen sich die Genossinnen und Genossen tatkräftig dafür ein, auch künftig konsequent und ergebnisreich die Beschlüsse des X. Parteitagess zu erfüllen. Mit klugen Argumenten und persönlichem Beispiel werden sie für die anspruchsvollen Aufgaben zur Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung der DDR antreten und für das nachhaltige Bekenntnis der Bürger des Bezirkes zu den Kandidaten der Nationalen Front, für die Politik unserer Partei und für den Frieden bei den Wahlen am 6. Mai wirken.



Die 1200 Delegierten und Gäste bereiteten einer Delegation des ZK der SED unter Leitung von Joachim Herrmann, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, einen herzlichen Empfang. Genosse Herrmann überbrachte die Grüße und den Dank des Zentralkomitees und seines Generalsekretärs, Erich Honecker, an die Bezirksparteiorganisation.

32 Genossen, darunter auch Genossin Helke Thiele, Studentin an der Sektion ANW, ergriffen in der Diskussion das Wort. Von fast 30 Parteikollektiven der KMU waren Grußschreiben an die Bezirksdelegiertenkonferenz gerichtet worden, in denen die Kommunisten ihr Vertrauen in die konsequente Politik der Partei bekundeten und sich verpflichteten, stets alle Kraft für die Durchsetzung der Beschlüsse der Partei einzusetzen.

Die Delegierten wählten einstimmig die Mitglieder und Kandidaten der Bezirksleitung der SED und der Bezirksrevisionskommission. Horst Schumann erhielt erneut das Vertrauen als 1. Sekretär der Bezirksleitung.

In den SED-Grundorganisationen an der KMU begann am Montag die intensive Auswertung der Bezirksdelegiertenkonferenz, die in Einbeziehung mit der weiteren Auswertung der Kreisdelegiertenkonferenz und der Gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz des ZK geführt wird. Dabei traten die Genossen, die als Delegierte an der großen Aussprache der Kommunisten aus dem Bezirk teilgenommen hatten, in ihren Parteigruppen, APO und GO auf. In den Festsitz- und Arbeitskollektiven wurden bereits erste Schlußfolgerungen aus der Bezirksdelegiertenkonferenz gezogen, die wie z. B. in der GO Marxismus-Leninismus zu einer weiteren Qualifizierung der persönlichen Arbeitspläne führen.

Bericht und Diskussion sind für viele Grundorganisationen Veranlassung, die Kampfprogramme noch einmal zu überprüfen, ob sie in allen Punkten den Anforderungen im 35. Jahr des Bestehens der DDR genügen. Eine Versammlung führte die Sektion ANW mit allen Mitarbeitern der Sektion und den Studenten des 1. und 2. Studienjahres durch, auf der die Aufgaben von 1984 abgesteckt wurden. Die GO nahm zusätzlich in ihr Kampfprogramm die Durchführung einer Veranstaltung ein-

### Wanderfahne des Ministerrates und des Bundesvorstandes des FDGB an Karl-Marx-Universität übergeben



Während der Übergabe der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB für hervorragende Leistungen und Initiativen im sozialistischen Wettbewerb an die KMU. Foto: HFBS/Schulz

# Auszeichnung ist Verpflichtung für weiteren Leistungsanstieg

Staatssekretär Dr. Günter Bernhardt würdigte hervorragende Leistungen und Initiativen der KMU im sozialistischen Wettbewerb / Universität wird ihrer Verantwortung gerecht

(UJZ) Die Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB für hervorragende Leistungen und Initiativen im sozialistischen Wettbewerb wurde am Montag an die Karl-Marx-Universität verliehen. Der Vorsitzende der Universitätsgewerkschaftsleitung, Dr. Werner Lehmann, begrüßte auf dem Meeting den Staatssekretär im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Dr. Günter Bernhardt, den stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Heinz Frenlich, den Generalkonsul der UdSSR in der DDR, N. I. Kostjunnin, sowie Vertreter der Technischen Universität Dresden.

In Anwesenheit von Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann und Dr. Klaus Teichmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung KMU, sowie weiteren Gästen ging Dr. Günter Bernhardt in seiner Ansprache auf die hervorragenden Leistungen der Angehörigen der KMU im Karl-Marx-Jahr 1983 ein. Er sagte, daß die Auszeichnung mit der Wanderfahne

Anerkennung für die erreichten Ergebnisse in Erziehung und Ausbildung, Forschung und medizinischer Betreuung sei. Zugleich ist damit die Verpflichtung verbunden, „alle Kraft auf die weitere verantwortungsvolle Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagess zu richten.“ Er komme jetzt darauf an, den wissenschaftlichen Schaffensprozeß zu intensivieren und die Produktivität der geistigen Arbeit weiter zu erhöhen.

Er äußerte die Überzeugung, daß alle Angehörigen der KMU auch im Jahr des 35jährigen Bestehens der DDR ihren Beitrag leisten werden zur Sicherung des Friedens und zur allseitigen Stärkung unserer Republik.

Anschließend erfolgte die Übergabe der Wanderfahne von der TU Dresden an die KMU durch den Staatssekretär Dr. Günter Bernhardt. Der Rektor der KMU, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann, wertete in seiner Ansprache den Tag der Verleihung der Wanderfahne als ein wiederum bedeutsames Ereignis

in der traditionsreichen Geschichte der Universität. Er dankte den Wissenschaftlern, Hochschullehrern und Studenten sowie den Ärzten und Schwestern, Arbeitern und Angestellten, die an ihrem Arbeitsplatz durch ihren persönlichen Einsatz großen Anteil an der Verleihung der Wanderfahne haben.

„Im Augenblick der Anerkennung richten sich unsere Blicke aber schon wieder nach vorn, auf die höheren Anforderungen, die vor uns stehen“, sagte er. Die Verantwortung der KMU für die Ausbildung von Kadern ebenso wie in der Forschung und medizinischen Betreuung ist außerordentlich hoch. Unter Führung der Parteiorganisation und in bewährter Weise werden die Angehörigen der Universität dieser Verantwortung gerecht, führte der Rektor weiter aus.

Mit der Aufforderung „Machen wir uns die Lösung ‚Hohe Leistung – Starker Frieden‘ zu eigen und leisten damit unseren Beitrag zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagess“ beendete Prof. Dr. Rathmann seine Worte.

Dr. Werner Fuchs hat hervor, daß

### Verbundenheit mit NVA und Sowjetarmee

Von Doz. Dr. Rudolf Koschulka, Leiter des Kabinetts für Landesverteidigung

Es gehört zu den guten Traditionen unseres Staates und damit auch unserer Universität, zwischen dem Jahrestag der Sowjetarmee und dem Tag der Nationalen Volksarmee die „Woche der Waffenbrüderschaft“ zu begehen.

In vielfältigen Aktivitäten bekunden die gedienten Reservisten und die Kameraden der Gesellschaft für Sport und Technik ihre enge und freundschaftliche Verbundenheit mit Truppenteilen und Einheiten der Nationalen Volksarmee und der Sowjetarmee. Auf Reservistenappellen, Meetings, Foren, bei Wintermärschen und Schießwettkämpfen legen die Studenten und Mitarbeiter unserer Universität Hochachtung über ihre Arbeit zur Erhaltung der persönlichen Kampfbereitschaft, über ihre Aktivitäten in der sozialistischen Wehrerziehung und über ihr Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung der Reservistenqualifizierung und Zivilverteidigungsbildung.

Die Direktoren der Sektionen und Einrichtungen würdigen in diesen Tagen die im Dienste der Landesverteidigung von den Angehörigen ihres Verantwortungsbereiches vollbrachten Leistungen. Ob Student, Arbeiter oder Wissenschaftler – die gedienten Reservisten unserer Universität verwirklichen getreu ihrem Fahnenbild ihre Pflichten und stehen in vorderster Reihe der engagierten Streiter in der sozialistischen Wehrerziehung.

Es ist ein Grundanliegen unserer Arbeit und zugleich Bestandteil der Erziehung und Ausbildung an unserer Universität, bei allen Studenten und Mitarbeitern jene Überzeugungen, Eigenschaften, Kenntnisse und Verhaltensweisen auszubilden, die sie befähigen, ihre Verantwortung zur Verteidigung des Sozialismus wahrzunehmen. Im Mittelpunkt steht die Ausprägung der Grundmotive für die Verteidigung: der Überzeugung von der Verteidigungswürdigkeit des Sozialismus, basierend auf dem sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus, die ihren Ausdruck in der Waffenbrüderschaft mit den sozialistischen Armeen und der Klassensolidarität mit den Kämpfern gegen den Imperialismus finden, sowie der Überzeugung, daß Wachsamkeit und militärische Macht des Sozialismus erforderlich sind, solange der Imperialismus existiert.

Mitarbeiter und Studenten stehen fest zur Friedenspolitik des Sozialismus und sie unterstützen ungeteilt den beharrlichen Kampf der Sowjetunion, unserer Republik und der anderen sozialistischen Staaten für den Frieden als Lebensfrage der Menschheit.

Frieden und Sozialismus bilden eine Einheit. Aber jeder Erfolg im Kampf um den Frieden muß täglich neu errungen werden. Aus der Analyse der gegenwärtigen internationalen Klassenkampfsituation ist die Forderung abgeleitet, neue, zusätzliche Anstrengungen zu unternehmen, um die Gefahr eines Krieges, zumal eines atomaren Infernos, zu bannen und die internationale Sicherheit zu festigen. Daraus resultiert auch die an uns gerichtete Forderung: Den Frieden dauerhaft zu gestalten, verlangt, die Verteidigungsfähigkeit der Deutschen Demokratischen Republik unablässig zu stärken. Die 35jährige Geschichte unseres Vaterlandes beweist, wie es im Aufruf zum 35. Jahrestag der DDR heißt: „Sozialistische Errungenschaften bedürfen eines zuverlässigen militärischen Schutzes. Wir haben diesen Schutz immer auf dem jeweils erforderlichen Niveau gewährleistet, und wir werden das auch in Zukunft tun.“

# Klares Bekenntnis und Engagement in der künstlerischen Arbeit

Kollektiv des Fachbereiches Kunsterziehung informierte über Arbeit an Grafikkarte, die auf der SED-Kreisdelegiertenkonferenz übergeben wurde

(UJZ) Zu einer Begegnung zwischen dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, weiteren Mitgliedern des Sekretariats und dem Kollektiv des Fachbereiches Kunsterziehung der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften kam es am Freitag vergangener Woche. Im Verlaufe der Beratung wurde eingehend über die Grafikkarte, die im Karl-Marx-Jahr und aus Anlaß der 37. Jahr-Feier der Leipziger Universität entstanden ist und die Prof. Siegfried Ratzlaff auf der Kreisdelegiertenkonferenz der SED im Januar an Dr. Werner Fuchs übergeben hatte gesprochen. Die Mitglieder des Kollektivs Falk Bieghold, Wilfried Huy, Joachim Kratsch, Dr. Roland Menzel, Prof. Gabriele Meyer-Dennwitz, Wolfgang Meyer, Frank Neubauer, Dr. Heidemarie Paul, Prof. Siegfried Ratzlaff, Hans Rossmanit, Erich Weber und Volkhard Wilhelm, die an der Erarbeitung der Karte mitgewirkt hatten, gaben einen Einblick in die Entstehungsgeschichte, in Schaffensprobleme und erläuterten ihr künstlerisches Anliegen.



Dr. Werner Fuchs hat hervor, daß

- Heute:**
- 3** Über das Wirken in den Schulen der sozialistischen Arbeit
  - 4** 35 Verpflichtungen der FDJ zum 35. Jahrestag
  - 5** Literatur über die Stadt Leipzig und ihre Geschichte
  - 6** „Gerade weil wir 30 sind“